

Die Orgel der Pfarrkirche St. Annen wurde 1986 von Christian Lobback erbaut und hat folgende Disposition (19 Register und 2 Doppelschleifen\*):

II. Manual:

1. Rohrflöte	8'
2. Salicional	8'
3. Blockflöte	4'
4. Quinte	2 2/3'
5. Prinzipal	2'
6. Terz	1 3/5'
7. Quinte	1 1/3'
8. Oktave	1'
9. Dulzian	8'
10. Tremulant	

Pedal:

18. Subbaß	16'
19. Prinzipal	8'
20. Spitzflöte	8'*
21. Oktave	4'
22. Fagott	16'
23. Trompete	8'*
24. II - P	
25. I - P	

I. Manual:

11. Prinzipal	8'
12. Spitzflöte	8'
13. Oktave	4'
14. Oktave	2'
15. Mixtur IV	1 1/3'
16. Trompete	8'
17. II - I	

Schleifwindladen

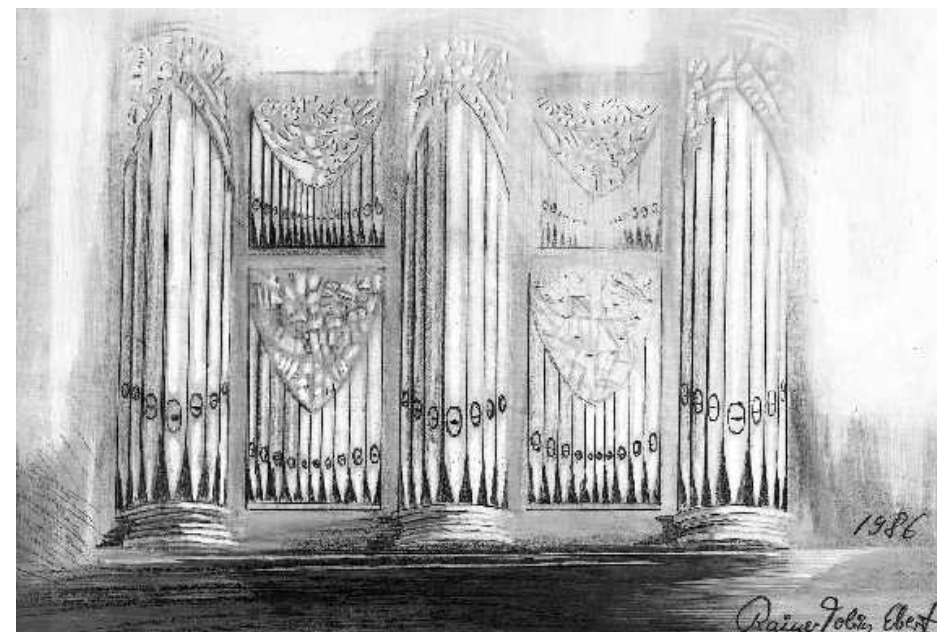
mechanische Tastenmechanik  
elektrische Registermechanik  
mit 2 freien Kombinationen

Manual und Pedal dreifach  
durchschoben

Mixturplafond:

C-H		1 1/3'	1'	2/3'	1/2'
c-h	2'	1 1/3'	1'	2/3'	
c <sup>1</sup> -h <sup>1</sup>	2 2/3'	2'	1 1/3'	1'	
c <sup>2</sup> -g <sup>3</sup>	4'	2 2/3'	2'	1 1/3'	

Näheres über unsere Orgel, sowie die nächsten Konzerte und Veranstaltungen: [www.orgel-st-annen.de](http://www.orgel-st-annen.de). Außerdem finden Sie dort auch zahlreiche Links zu interessanten Orgelseiten, Informationen und Geschichte des Orgelbaus.



# ORGELMUSIK

zur Einstimmung auf die Heilige Woche

Samstag, 4. April 2009, 19 Uhr

Kath. Gemeinde St. Annen, Schmuggelstieg 22, 22419 Hamburg

**Antonio de Cabezón** (\* 30. März 1510 in Castrillo de Matajudíos; † 26. Mai 1566 in Madrid) gilt als der bedeutendste spanische Komponist von Musik für Tasteninstrumente seiner Zeit. Er war Hoforganist unter Karl V. und Philipps II., mit denen er auf weiten Reisen durch Europa auch bedeutende Musiker anderer Höfe kennenlernte. Seine gesammelten Werke wurden 1578 von seinem Sohn Hernando herausgegeben, der auch sein Nachfolger als Hoforganist wurde.

**Juan Bautista José Cabanilles** (getauft am 6. September 1644 in Algemesí, Provinz València; † 29. April 1712 in València) begann seine musikalische Karriere vermutlich als Sänger im Chor seiner örtlichen Kirche. Später wurde er Priester und seit 1666 war er Organist an der Kathedrale von València. Viele von Cabanilles' Kompositionen sind virtuos und zukunftsweisend. Erhalten sind zahlreiche Kompositionen für Orgel (Tientos, Toccaten, Passacaglias und weitere Werke) sowie mehrere bis zu 13-stimmige Vokalwerke. Cabanilles wird in Spanien mitunter auch der „Spanische Bach“ genannt. - Hier erklingt zu Beginn ein einfacher, ruhiger Tiento.

**Francisco Correa de Arauxo** (\* 1584 in Sevilla; † 1654 in Segovia) war andalusischer Organist und Komponist. 1608 wurde er zum Priester geweiht. 1636 wurde er Organist an der Kathedrale zu Jaén und 1640 Kathedralorganist in Segovia, wo er 1654 starb. Die musikgeschichtliche Bedeutung Correas liegt in seiner 1626 gedruckten Orgelschule „*Facultad Organica*“. Sie enthält nicht nur 69 Tientos (freie Kompositionen, viele für geteilte Register, welches eine Besonderheit spanischer Orgeln ausmacht), Intabulierungen und Ausgestaltungen liturgischer Gesänge, sondern auch eine detaillierte Anleitung zum Orgelspiel. Außerhalb der „*Facultad Organica*“ ist keine Komposition Arauxos überliefert.

Der hier gespielte „Tiento V“ rechnet ebenfalls mit geteilten Registern im Manual (ab cis). Da es diese Möglichkeit an unserer Orgel nicht gibt, erklingt die Solostimme im zweiten Manual; dadurch bedingt können mit der linken Hand nicht alle Stimmen gegriffen werden, so daß, obwohl es sich um ein Stück nur für Manual handelt, einige Töne mit dem Pedal gespielt werden müssen.

Die **Lüneburger Orgeltabulatur** ist eine wichtige Sammlung von Kompositionen für Orgel der Ratsbücherei Lüneburg in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Neben namentlich bekannten Komponisten wie Peter Mohnhardt finden sich auch zahlreiche Werke unbekannter Komponisten in der Tradition der Nordeutschen Orgelschule, deren bedeutendster Vertreter in Lüneburg **Georg Böhm** war.

Programm:

1. Juan Cabanilles (1644-1712):  
Tiento de Falsas VI<sup>o</sup> tono
2. Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621):  
„Ach Gott vom Himmel sieh darein“ (3 Var.)
3. Francisco Correa de Arauxo (1584-1654):  
Tiento V de medio registro de tiple
4. Georg Böhm (1661-1733):  
Partita „Ach wie nichtig, ach wie flüchtig“ (8 Var.)
5. Antonio de Cabezón (1510-1566):  
Tiento del I<sup>er</sup> tono
6. Max Reger (1873-1916):  
Choralvorspiel „O Haupt voll Blut und Wunden“
7. Anonymus aus „Lüneburger Orgeltabulatur“ (Mitte 17. Jh.):  
„Christ lag in Todesbanden“
8. Dietrich Buxtehude (1637-1707):  
Canzonetta in a, BuxWV 225